

BR 2 Positionen am 09.08.2026

**Pastor Martin Jäger, Evangelisch-methodistische Kirche, Diakoniewerk
Martha-Maria Nürnberg**

Thema: Wurzeln und Flügel

Neulich hat mich ein Freund zu seiner Geburtstagsfeier eingeladen.

In der Einladung stand: Bitte keine Geschenke! Ich habe alles.

Es freut mich natürlich, dass er so zufrieden ist. Sozusagen wunschlos glücklich.

Aber eigentlich ist es auch ein bisschen schade. Denn ich würde ihm ja gerne etwas mitbringen und ihm eine Freude machen.

Ich habe mir überlegt: Was braucht ein Mensch, der schon alles hat?

Was braucht ein Mensch *wirklich*?

„Drei Dinge braucht der Mann ...“ lautete ein Werbespruch aus den 70er-Jahren.

Warum drei? Weil aller guten Dinge drei sind? Und warum gerade *diese* drei?

Und was braucht eine *Frau*?

Braucht es vielleicht auch nur *zwei* Dinge? Oder reicht am Ende sogar *eins*?

Johann Wolfgang von Goethe soll gesagt haben: „Es gibt *zwei* Dinge, die wir unseren Kindern mitgeben sollten: **Wurzeln und Flügel.**“

„Wurzeln und Flügel“ ist auch der Titel eines Büchleins mit Texten für den diakonischen Alltag. Die Seelsorgenden im Diakoniewerk Martha-Maria haben sie gesammelt und den Mitarbeitenden an die Hand gegeben.

Gebete, biblische Texte, Segensworte und Kurzgeschichten sind darin abgedruckt. Sie sollen trösten, ermutigen, zum Nachdenken anregen oder zum Beten anleiten.

Der Titel „Wurzeln und Flügel“ ist mit Bedacht gewählt.

Wurzeln und Flügel können wir brauchen.

Gerade in Krankheitszeiten und an den Übergängen des Lebens sind feste Wurzeln wichtig, die uns Halt geben und uns stabilisieren.

Ein Fixpunkt, an dem wir uns orientieren können.

Ein Anker in stürmischer See.

Ein Zuhause, wo wir geborgen sind und eine belastende und niederdrückende Situation überstehen können.

Wenn es uns nicht gut geht, sehnen wir uns nach spiritueller Stärkung.

In solchen Krisenzeiten brauchen wir Kraftquellen, die uns aufbauen und ermutigen.

Zugleich suchen wir dann auch den Funken Hoffnung, der uns beflügelt, den frischen Wind, der uns den Aufschwung wagen lässt, die Zuversicht, die uns über den Tellerrand blicken lässt und die Gelassenheit, die uns den Raum öffnet, um Ideen und Zielbilder für die Zukunft zu entdecken.

Musik

Wurzeln stehen für ein stabiles Zuhause und für bedingungslose Liebe.

Wurzeln stehen für Werte und Sicherheit. Sie geben Halt und erinnern uns daran, woher wir kommen und wer wir sind.

Flügel stehen für Freiheit, Selbstvertrauen und Unabhängigkeit. Sie stehen für die Fähigkeit, eigene Entscheidungen zu treffen, den Horizont zu erweitern, aufzubrechen und frei hinaus in die Welt zu fliegen.

Mich auf meine Wurzeln besinnen, das tue ich, wenn ich frage:

Wo komme ich her? Was hält und trägt mich?

Flügel wachsen mir, wenn ich aus einer Kraftquelle schöpfen kann, aus der ich Mut und Zuversicht gewinne, wenn ein Sturm das Leben durcheinanderwirbelt. Nach so einer Kraftquelle strecke ich mich aus, wenn ich bete und Gott bitte, mich zu berühren mit seinem Geist.

Wurzeln und Flügel braucht jeder Mensch, Erwachsene und Kinder gleichermaßen.

Wurzeln und Flügel braucht man auch, wenn man eigentlich alles hat, wie mein Freund, der demnächst 60 wird und dem es gut geht.

Es lohnt sich, unserer Wurzeln und Flügel zu bewusst zu bleiben.

Heimat, Verwurzelung in Glauben, Lebensgrundsätze und Traditionen können kostbare Schätze sein, die wir bewahren und an Kinder und Enkel weitergeben können.

Gleichzeitig braucht es das Leben, dass wir den Blick heben und bereit sind, aufzubrechen und neue Schritte zu wagen.

Gerade junge Menschen brauchen diese Freiheit. Sie sollen Neues wagen und Ungewohntes probieren dürfen, kurz gesagt: selbst fliegen lernen.

Mir fällt dazu der biblische Prophet *Jesaja* ein. Vom ihm ist der Satz überliefert: *„Alle, die auf den Herrn vertrauen, bekommen immer wieder neue Kraft, es wachsen ihnen Flügel wie dem Adler.“ (Jes 40,31)*

Vor einigen Tagen erst bin ich aus dem Urlaub in der Lausitz zurückgekommen. In den Teichgebieten und in der Tagebaufolgelandschaft haben wir viele Vögel beobachten können: Gänse, Enten, Reiher, Kraniche, Störche, Kormorane, Rotkehlchen, Neuntöter und Zaunkönige.

Auch Milane, Fischadler und sogar Seeadler.

Und ich hatte tatsächlich das Glück, dass ich eine Adlerfeder gefunden habe.
Eine ganz große aus der Armschwinge.

Die habe ich allerdings nicht meinem Freund zum Geburtstag geschenkt,
sondern gleich, als ich wieder zu Hause war, meinem vierjährigen Enkel.
Er wird zwar die tiefere Bedeutung noch nicht verstehen. Aber dass diese Feder
etwas Besonderes ist. Und vielleicht wird er sich einmal daran erinnern, dass er
sie von mir bekommen hat.

Als Christinnen und Christen dürfen wir uns daran erinnern lassen, dass Gott
uns beides schenkt: Wurzeln und Flügel.

Gott sagt: Du gehörst zu mir. Nichts und niemand kann dich von mir trennen.
Jesus hat für diese feste Verbindung zwischen sich und denen, die zu ihm
gehören möchten, das Bild vom Weinstock und der Rebe gebraucht.

Wenn wir bei ihm bleiben, sind wir fest verwurzelt.

Das macht uns gewiss, dass wir mit dem Grund allen Lebens verbunden sind.

Und zugleich erhalten wir aus dieser Verbindung Mut, unser Leben zu
gestalten, unsere Begabungen zu entfalten,
aber auch die Energie, Herausforderungen zu überstehen.

Im Krankenhaus begegne ich immer wieder Menschen, die in ihrem Glauben
Halt finden und sich geborgen fühlen, obwohl sie körperlich schwach und
gebrechlich sind. Und denen, obwohl sie scheinbar ohnmächtig eine
Krankheitszeit durchleiden müssen, trotzdem Flügel wachsen - bildlich
gesprochen –.

Flügel, die ihnen helfen, eine Veränderung anzunehmen und im Vertrauen auf
Gottes Mit-Sein zwar nicht zu fliegen, aber immerhin die nächsten Schritte zu
gehen.

Ich wünsche uns, dass wir etwas von dieser Kraft spüren.
Dass das Vertrauen in Gottes Liebe uns Flügel wachsen lässt und wir über uns hinauswachsen,
oder doch wenigstens das, was in uns steckt, zeigen können.

Wurzeln und Flügel. Ja, diese beiden Eigenschaften braucht es im Leben.
Ich werde meinem Freund, der schon alles hat, kein Bestseller-Buch und keinen teuren Wein schenken, und auch kein Ding, von dem irgendjemand behauptet, dass man es unbedingt haben muss.
Ich schenke ihm einen Segensspruch, den ich in unserem „Wurzeln- und Flügel“-Büchlein gefunden habe. Und der geht so:
Gott stärke, was in dir wachsen will.
Gott schütze, was dich lebendig macht.
Gott behüte, was du weiterträgst.
Gott bewahre, was du freigibst.
Gott segne dich und behüte dich.

Und uns allen wünsche ich jetzt einen gesegneten Sonntag.

Sie können diese Sendung noch einmal hören oder das Manuskript herunterladen auf der Seite www.Die-positionen.de